



Kreative Köpfe: Das Organisationsteam mit Natalie Mathes (vorn), Ingrid Jansen-Dikof (links daneben), Leiterin des VHS-Bereichs Kunst und Kultur, und VHS-Leiter Dr. Dirk Pohl, (ganz rechts) im Garten der Volkshochschule mit einigen Mitgliedern der Steampunk-Szene. Foto Lepél

Steampunks erobern Buxtehude

Fotos und Vorträge: Ein Vorgeschmack auf das Festival Ende April bei der gut besuchten Martinée der Volkshochschule

Von Sabine Lepél

BUXTEHUDE. Sie tragen mit Zahnrädern verzierte Schutzbrillen, Gehröcke und fantasievolle Kostüme: Die Steampunk-Bewegung hat Buxtehude erreicht. Bei einer Martinée im Haus der Volkshochschule gab es einen kleinen Vorgeschmack darauf, was die Stadt beim ersten Aethercircus Steampunk-Festival Ende April erwartet.

„Ich hätte nie gedacht, dass so viele Leute kommen“, sagt Natalie Mathes, Mitorganisatorin der Martinée im VHS-Haus. Mitglieder der Steampunk-Szene, die aussahen, als wären sie einem Jules-Verne-Roman entsprungen, und „ganz normal“ angezogene Leute erhielten bei Vorträgen, Lesungen, Fotoausstellung und Mu-

sik von der Band „Drachenflug“ einen Einblick in die Steampunk-Welt.

Natalie Mathes ist schon seit einigen Jahren ein Teil davon: „Mir hat gleich gefallen, wie offen man in der Szene aufgenommen wird“, sagt die studierte Kommunikationsdesignerin, die im Rahmen der VHS-Veranstaltungsrei-

he „VHS unter Dampf“ einen Kursus zur Cyanotypie, der historisch analogen Foto-Entwicklung, gibt.

Daneben werden weitere Kurse angeboten, bei denen zum Beispiel gezeigt wird, wie aus alten Klamotten ein kreatives Steampunk-Outfit wird, wie fantastische Maschinen gezeichnet oder gemalt werden oder wie ein besonderer Steampunk-Kopfschmuck entsteht.

Der kann dann beim Aethercircus Steampunk-Festival aufgesetzt werden, bei dem am Sonntag und Sonntag, 28. und 29. April, viele Künstler in die Innenstadt kommen, um Ausstellungen

zu zeigen oder auf den Bühnen in der Altstadt aufzutreten.

„Steampunk, ursprünglich ein Literaturgenre aus den USA, ist ein Subgenre des Science Fiction, aber handelt von einer alternativen Vergangenheit, die es so nie gab“, erklärte Natalie Mathes den Zuhörern während ihres Vortrags. Der Stil der Zeit zwischen 1800 und 1920, also der viktorianischen Ära, der industriellen Revolution, und der namensgebenden Dampfmaschinen, prägten diese Subkultur, die mittlerweile eine bedeutende kulturelle Bewegung bilde. „Steampunks richten sich gegen eine Gesellschaft der Massenproduktion und des Kon-

sums, hin zum Do-it-yourself-Gedanken, der alle Lebensbereiche durchflutet“, so Mathes.

VHS-Leiter Dr. Dirk Pohl findet den historisch-kulturellen Bezug der Bewegung großartig und auch, dass das Basteln, Bauen, Nähen und Tüfteln beim Steampunk im Fokus steht. „Auf diese Weise werden auch immer andere Wege und Alternativen aufgezeigt“, so Pohl. „Es gibt keine Richtlinie, was richtig oder falsch ist“, ergänzt Mathes. „Im Steampunk kann man sich kreativ ausleben.“ Das Design lade die Betrachter ein, sich eine alternative fantastische Welt vorzustellen und darüber zu philosophieren.